

TOP 3.7.9 Fahrplanwechsel und Pendlerbefragung: Die Interessen der BahnstammkundInnen berücksichtigen!

AK vertritt die Interessen der Bahn-PendlerInnen

Täglich kommen rund 200.000 EinpendlerInnen aus den Bundesländern nach Wien zur Arbeit. Lange Arbeitswege bedeuten finanzielle Kosten, verursachen Stress und belasten die familiäre Situation – die Zeit, die für den Arbeitsweg aufgewendet werden muss fehlt an anderer Stelle. Die AK vertritt die Interessen und Rechte der Beschäftigten – auch am Arbeitsweg.

Fahrplan-Verteilaktion

Der PendlerInnen-Aktionstag der AK-Wien fand am 10.12.2015 statt, der neue Fahrplan trat am Sonntag den 13. Dezember in Kraft.

Im Rahmen der Pendleraktion verteilte und versendete die AK-Wien 120.000 Infobroschüren mit Fahrplänen der relevanten Bahnverbindungen in der Ostregion. Da die ÖBB nur noch Streckenfahrpläne anbieten, ist unser kostenfreier Fahrplanauszug für die gesamte Ostregion ein gern nachgefragtes Informationsangebot für die Bahn-PendlerInnen. Schon vorab gingen bei der AK Vorbestellungen von rd 10.000 Fahrplanheften ein. Am Aktionstag selbst wurden von rd 120 KollegInnen der Gewerkschaft vda und der AK-Wien rd 90.000 Stück an 18 Wiener Bahnhöfen und U-Bahn Umsteigeknoten verteilt. Anlässlich der Vollinbetriebnahme des Hauptbahnhofs war Präsident Rudi Kaske bei der Verteilaktion am Hauptbahnhof mit dabei.

Verteilstandorte im Detail:

- Bahnhof Meidling/Philadelphiabrücke (mit AK-Servicestand)
- Westbahnhof
- Hauptbahnhof
- Wien Nord/Praterstern
- Wien Mitte/Landstraße
- Franz Josefs Bahnhof
- Bahnhof Heiligenstadt (neu)
- Bahnhof Floridsdorf
- Bahnhof Traisengasse
- Bahnhof Hütteldorf
- Bahnhof Stadlau
- U1 Kagran
- U2 Aspernstraße
- Bahnhof Liesing
- Spittelau (U4/U6/S-Bahn)
- Reumannplatz/Südtirolerplatz
- Bahnhof Simmering
- Hainburg (Ungartor, Kulturfabrik, Personenbahnhof)
- Badnerbahn – Baden Josefsplatz (Fahrpläne werden in den Fahrzeugen aufgelegt)

Schwerpunkt: Eröffnung Hauptbahnhof und Einführung des Taktangebots sind Meilensteine, beim Angebot für die PendlerInnen muss aber noch nachgebessert werden

Im Großraum Wien pendeln über 60.000 ArbeitnehmerInnen täglich mit der Bahn. Die Bauarbeiten rund um die Errichtung des neuen Hauptbahnhofes in Wien waren für sie mit vielen Unannehmlichkeiten wie Schienenersatzverkehren, Verspätungen und Zugausfällen verbunden. Dementsprechend groß waren die Hoffnungen und Erwartungen, dass die Eröffnung des neuen Hauptbahnhofes eine neue Ära im Nahverkehr einläutet.

Seit Sommer herrschte allerdings eher Verunsicherung bei den PendlerInnen, was der neue Fahrplan bringen würde. Ein Grund lag darin, dass die ÖBB ca im August damit geworben hatte, die PendlerInnen können sich schon über den neuen Fahrplan via scotty informieren. Kurze Zeit später wurde uns nach Weitergabe von Anfragen von PendlerInnen, die ein völlig anderes Angebot vorfanden, bekannt gegeben, dass nur Entwürfe und nicht sämtliche geplante Verbindungen in die Datenbank eingearbeitet worden waren. Hintergrund war unserer Information nach, dass das kompromisslose Durchpeitschen eines unflexiblen Taktfahrplans einige Gemeinden auf den Plan gerufen hatte, die plötzlich in den Hauptverkehrszeiten wesentlich weniger Angebot vorfanden. Im Zuge dieser Proteste wurden dann doch noch Zusatzhalte eingeführt, die zwar nicht ins Taktgefüge passten, aber die Bedürfnisse der NutzerInnen vermutlich besser treffen. Ein Prozess der unserer Einschätzung nach auch nach dem Fahrplanwechsel weiter gehen wird. Problematisch ist aus unserer Sicht vor allem, dass zu einem Zeitpunkt an dem der Fahrplan eigentlich schon weitgehend fertiggestellt sein sollte noch bzw wieder an grundsätzlichen Eckpunkten (wo sind wann Halte zu berücksichtigen) gerüttelt worden war. Ein weiterer Punkt war die gerichtliche Auseinandersetzung zwischen VOR bzw SCHIG und Westbahn AG, bei der erst am 24.11. das OK folgte, dass zwischen Westbahnhof und St Pölten schnelle Züge geführt werden dürfen. (Hintergrund ist, dass mit Fahrplanwechsel auch der Fernverkehr auf der Weststrecke zum Hauptbahnhof geführt wird und damit ein entsprechendes Angebot von schnellen Zügen nach und ab Westbahnhof fehlte.)